

Geleitwort

Für den Beobachter verbindet sich die Idee einer Internetökonomie mit der Erwartung eines tiefgreifenden Strukturwandels in der Mehrzahl der Branchen. In besonderer Weise betroffen sind dabei diejenigen Branchen, deren Leistungen digital vorliegen oder digitalisierbar sind, weil damit die Wirkungen der neuen Technologie nicht nur bei der Anbahnung und Vereinbarung, sondern auch bei der Abwicklung des Geschäfts und letztlich auch bei der gesamten wirtschaftlichen Leistungserstellung wirksam werden. Zu diesen Branchen oder genauer zu einem Segment einer solchen Branche gehören die juristischen Fachverlage, bei denen der erwartete Strukturwandel jedoch erst in Ansätzen erkennbar ist und zu einer hohen Unsicherheit geführt hat.

Vor diesem Hintergrund und in dieser Situation unternimmt Martin Schüngel in seiner Arbeit eine detaillierte Branchen(segment)analyse, die den aktuellen Stand der Transformation dokumentiert und interpretiert. Ihm gelingt mit der Anwendung des Konstrukts des Geschäftsmodells und vor dem Hintergrund seiner profunden Kenntnisse des betrachteten Branchensegments eine strukturierte, differenzierte und umfassende Analyse möglicher Transformationsfelder. Da eine primär konzeptionell fundierte Analyse möglicher Änderungen in einem Gebiet, das über noch kein ausreichendes Theoriegebäude verfügt, nur schwer validierbar ist, hat Herr Schüngel eine Delphi-Studie durchgeführt, die – innerhalb der bekannten und dem Autor bewussten Grenzen dieser Methode – einen empirisch fundierten Einblick in die Zukunftserwartungen der befragten Experten ermöglicht. Design und Durchführung der Studie sind vorbildlich.

Martin Schüngel hat in der vorliegenden Untersuchung, die eine ausgesprochen komplexe und facettenreiche Fragestellung aufgreift, Arbeiten aus den Bereichen Wirtschaftsinformatik, Medienmanagement und Rechtsinformatik ausgewertet und in gelungener Weise integriert. Die Arbeit ist konzeptionell breit angelegt und literarisch wie empirisch sehr gut fundiert. Sie wendet sich an Praktiker wie Wissenschaftler, die sich mit Branchenwirkungen der Internetökonomie im Medienmarkt beschäftigen. Sie ist insbesondere auch für juristische Fachverlage eine Fundgrube an innovativen Erkenntnissen über die Zukunft des juristischen Informationsmarktes.

Thomas Hoeren

Stefan Klein